

# Vampire Song

HP: SasuSaku; NP: NaruHina, ShikaIno, NejiTen, ItaTema

Von Sakuna

## Kapitel 26: Ein Vampir, der kein Blut trinkt.

Sakura holte einen Block und einen Bleistift aus dem Rucksack heraus, nachdem sie sich umgezogen hatten und setzte sich auf den Boden hin. Die Mädchen setzten sich dazu und bildeten zusammen einen Kreis. Schließlich schrieb Sakura etwas auf den Block. "So, können wir ungestört reden oder besser gesagt schreiben :)" Tenten fing an zu grinsen und nahm den Stift, ehe sie etwas dazu schrieb. "Sakura, deine Idee ist einfach genial."

Ino nahm den Block und den Stift ab und schob es auf Temari zu. Mit einem auffordernden Blick gab Ino ihr Bescheid, dass sie endlich erzählen sollen. Lautlos seufzte Temari auf und fing an zu schreiben. "Also, ich habe Takuro, mein Exfreund, getroffen. Er hat mich belästigt und Itachi kam zufällig als ich weiter gehen wollte. Takuro denkt, dass Itachi mein Freund ist und meinte, dass ich einen schlechten Geschmack habe und dazu meinte er auch, meine Kleider sehen komisch aus. Tja, als ich Itachis Name nannte, hatte er ihn gleich gefragt, ob Itachi ein Wiesel ist. Da habe ich mich wieder eingemischt und er meinte, Itachi lässt sich von einer Frau verteidigen. Dannach hatte er mich vor Takuros Augen geküsst und ich habe ohne nachzudenken auch seinen Kuss erwidert. Und jetzt bin ich seine Freundin, weil ich seinen Kuss erwidert habe. Übrigens er hat seinen ersten Kuss an mich geopfert." Wortlos gab Temari den Papier ihre Freundinnen weiter. Jeder die dies lasen, klappte den Mund auf. Ino hatte beinahe los geschrieen, wenn Tenten nicht ihren Mund zu hielt. Schnell schrieb Ino etwas hin. "Was ist mit Riku? Hat er nichts von 'Ich liebe dich' gesagt?"

Zur Antwort schrieb Temari etwas hin. "Er sagte, er wird mich vor Riku beschützen und er hat mich nur geküsst, weil er mich liebt." Ihr Freundinnen sahen sie verträumt an. Tenten nahm das Blatt und kritzelte etwas hinein. "Dann solltest du Acht vor Riku nehmen."

"Das werde ich, keine Sorge", schrieb Temari grinsend auf das Blatt.

"Wenn Sakura und Sasuke zusammen kommen, dann seid ihr beide verwandt", fügte Ino grinsend auf das Blatt dazu. Sakura wurde rot und schmiss ihr Polster auf Ino zu. Kichernd wicht Ino ihren Polster weg.

Während Sakura versuchte Ino mit ihrem Kissen zu erschlagen, schrieb Hinata etwas hin. Neugierig sahen Temari und Tenten das Blatt an. "Glaubt ihr, Sakura liebt Sasuke?"

"Ich sage mal mögen sicher, aber lieben kann ich nicht sagen. Aber ich kann sagen, Ino und Shikamaru passen zusammen", schrieb Temari grinsend hin.

"Los, radiert ihn aus. Das müssen die beide nicht sehen", kitzelte Tenten auf das Blatt hin. Hinata nickte und radierte das Blatt sauber.

Plötzlich fing den Bauch von Hinata zu knurren. Verlegen hielt sie ihren Bauch fest und wurde leicht rot. "Oha, da hat jemand Hunger", fing Ino an zu sprechen. "Haben wir etwas zum Essen da?"

"Ich glaube nicht..... Ich habe meine Sachen schon in der Bus aufgegessen", sagte Temari und kratzte verlegen ihren Hinterkopf.

"Ok....., das heißt, dass wir überhaupt nichts zum Essen haben?", stellte Tenten fest.

"Das bedeutet, dass wir bald einen großen Problem bekommen..."

"Nicht nur dass, bei dem Fest haben wir nichts essbares gesehen, bis auf ein paar kleinen Gepäck, den wir bekommen haben", erinnerte Sakura sich. "Aber in dieser Zeitpunkt hatten wir kein Hunger."

"Verflucht und wir können nicht einfach abhauen!", fluchte Ino gleich los. "Wie sollen wir die ganze Nacht durchstehen? Ich sage euch, ich gehe nie wieder auf einer Party, wo ich nicht sicher bin, ob ich später noch etwas zum Essen bestellen kann."

"Das Leben als ein Vampir ist hart", kam es Temari seufzend. "Und ich bemerkte, dass ich auch langsam Hunger bekomme."

"Wir müssen durchhalten", murmelte Sakura leise. "Auch wenn es nicht einfach sein wird."

"Wisst ihr was? Wir gehen morgen in die Stadt und kaufen etwas Essbares für die Abend", erklärte Ino. "Als Vampir weiß man fast nie, wann man Hunger bekommt."

"Und unsere letzte Mahlzeit liegt ungefähr sechs Stunden zurück", kam es von Hinata leise.

"Wir schaffen es schon", machte Temari Mut. "Oder wir sollen versuchen zu schlafen."

"Können wir versuchen", stimmte Sakura ihr zu. Die Mädchen kletterten auf ihr Bett und versuchte zu schlafen. Jedoch ignorieren sie ihren knurrenden Bäuche. Jedoch merkten sie wie ihre beide Eckzähnen länger wurden und versuchten mit aller Kraft sie wieder zurück zu drängen.

Am nächsten Tag standen die Mädchen hungrig auf. Ihr Bauch meldete sich wieder und die Frauen hielten ihren Bauch fest. Ino seufzte genervt auf, ehe sie zu ihren Freundinnen sah. "Oh man, habe ich ein Hunger. Wenn ich etwas sagen darf, ihr seht wie eine lebende Leiche aus", bemerkte Ino.

"Danke, Ino, aber du siehst auch nicht gerade besser aus", knurrte Tenten gereizt.

"Wie sollen wir es den anderen erklären?", wollte Sakura genervt wissen.

"Das wir Hunger haben? Ok, alle bis auf Kaito und seine Freunde werden noch verstehen, aber können wir so einfach rausgehen?", fragte Temari.

"Keine Ahnung. Entweder bestellen wir etwas zum Essen oder wir warten, dass die Jungs etwas zum Essen bringen", sagte Sakura nachdenklich.

"Mir ist es jetzt egal, was sie anderen über mich denken. Hauptsache ich bekomme etwas zum Essen", erwiderte Ino energisch und sprang von dem Bett runter und zog sich um.

"Und was ist mit unseren Zähnen?", wollte Hinata wissen und hielt ihren Mund zu.

"Stimmt, daran haben wir nicht gedacht", murmelte Sakura zustimmend. "Es gibt nur einen Lösung. So wenig reden wie möglich und schnell etwas essen."

"Rede nicht vom Essen. Es reicht schon, dass wir fast vorm Verhungern sind", meckerte Ino drauf los.

"Oder anrufen.... Na klar, wir hätten auch anrufen können", fiel Temari ein. "Wir hätten

einfach den Lehrer oder die Jungs fragen können, ob sie uns etwas bringen können." "Dann sollen wir sie am besten gleich anrufen", rief Ino erfreut und nahm ihre Handy. Als sie eintippen wollte, fragte sie schließlich. "Sollen wir die Lehrer anrufen oder die Jungs?" Die Mädchen sahen sich an. "Am besten rufen wir Anko an. Da kommt kein Verdacht." Ino nickte und wählte ihre Nummer, die sie zur Sicherheit eingespeichert hatte.

Ino wartete bis Anko ihr Handy abhob. Nach ein paar Sekunden ging jemand ans Handy. "Hallo, wer stört?"

"Hallo Anko-sensei. Ich hoffe, ich störe dich nicht bei irgendetwas?", begrüßte Ino unsicher.

"Nein, nein. Was gibt es denn?", wollte Anko wissen. "Warum ruft ihr so früh an? Das Frühstück ist erst in zwei Stunden."

"Äh.... genau das ist ja das Problem", antwortete Ino. "Wir haben die ganze Nacht durch gehungert und gleichzeitig haben wir Probleme mit unseren Zähnen."

"Wie bitte? Ihr habt die ganze Nacht durch gehungert? Habt ihr nichts zum Essen bei euch?", fragte Anko entsetzt. "Warum habt ihr uns nicht früher angerufen?"

"Weil uns erst gerade eingefallen ist, dass wir telefonieren können", sprach Ino leicht verlegen.

"Und wissen Karin und die anderen davon?", stellte Anko die Frage.

"Ich glaube, sie wissen es noch nicht", vermutete Ino erstmal.

"Gut, dann werde ich euch schnell etwas zu essen besorgen", sagte Anko. "So ungefähr in 20 Minuten müsste ich wieder zurück sein. Bis dann." Nun war das Gespräch beendet und Ino sah zu ihren Freundinnen, die sich vorhin, während sie mit Anko gesprochen hatte, umgezogen hatten. "Sie kommt so ungefähr in 20 Minuten zu uns."

Ungefähr 25 Minuten später klingelte jemand an der Haustür. Schnell öffneten die Mädchen die Tür und rannte raus. Zufällig saßen Karin und ihre Freundinnen auf dem Sofa und sahen ihnen verwirrt nach. Temari öffnete die Haustür und Anko stand vor ihnen mit zwei Taschen. Gleich wurden die Mädchen von Anko wieder zurück gescheucht und trat in das Wohnzimmer ein. "Anko-sensei. Warum sind Sie hier?", wollte Riku verwirrt wissen. "Wozu haben sie Menschennahrung mitgebracht?"

"Das ist eine Privatsache. Mädchen, wir gehen in euer Zimmer", befahl Anko zu die Ninja Girls. Die Mädchen nickten und gingen gemeinsam in ihr Zimmer, aber nicht ohne die misstrauischen Blicke von ihre Mitbewohnerinnen, die sie beobachteten.

In dem Zimmer holte Anko zuerst etwas zum Trinken heraus. "Hier, trinkt das zuerst.", befahl sie und reichte ihnen den warmen Kakao entgegen. Gehorsam nahmen die Mädchen die Getränke entgegen und tranken etwas davon. Sie spürten wie sich ihre Zähne leicht zurück zogen, aber sie waren noch nicht ganz verschwunden. "Hier, bedient euch."

Sofort stürzten sich die Mädchen auf die Tasche zu, die mit verschiedenen Brötchen gefüllt ist. Genüsslich bissen die Mädchen das Brot ab. Man konnte ihren zufriedenen Gesichtsausdruck sehen. "Ihr seht wirklich sehr blass aus. Ihr solltet etwas mehr essen", meinte Anko nachdenklich, als sie die Gesichter von den Mädchen musterte.

"Das kann ja nicht so schlimm sein", winkte Sakura ab und aß ihren Brot fertig auf.

"Gut, dass ihr mich angerufen habt. Sonst hätte es Probleme geben können", sprach Anko ernst. "Hättet ihr eure Blutdurst, wäre es um einiges schlimmer."

"Anko-sensei, wie können wir Blutdurst bekommen, wenn wir diese "so genannte"

Angst vor Blut haben?", wollte Hinata wissen, nachdem sie ihren Brot fertig gegessen hatte.

"Naja nicht direkt Blutdurst, Seitdem ihr Vampire geworden seid, habt ihr kein Tropfen Blut getrunken. Und es ist ein Wunder, dass eure Körper nicht einmal nach Blut verlangt hatte", sagte Anko. "Und die Menschennahrung reicht vollkommen für euch aus."

Plötzlich öffnete jemand die Tür. Die Anwesenden blickte auf die Störefriede hin. Karin und ihre Freundinnen standen vor der Tür und sahen ein wenig blass aus. "Ihr könnt kein Blut trinken?", wollte Karin wissen und sah die nicht Bluttrinkerinnen an.

"Ihr habt uns wohl etwa belauscht?", kam es drohend von Anko.

"Nun, ihr habt auch nicht gerade leise gesprochen", erklärte Riku, "Können Sie endlich unsere Frage beantworten?" Anko seufzte auf. "Na gut, Ihre Körper haben eine starke Abneigung gegen Blut. Sobald sie Blut sehen, weichen sie sofort zurück. Zwar trainieren wir sie, damit sie mindestens die Angst oder die Abneigung verlieren. Und sie bevorzugen die Menschennahrung."

"Sie sind Vampire und trinken kein Blut?", rief Hitomi empört und zeigte auf die Mädchen.

"Genau, so ist es. Nach Tsunades Vermutung wurde das Gift, welches vorher den Mädchen verabreicht wurde, mit dem Verwandlungsgift normalisiert", kam es von Anko erklärt.

"Und die Männer wissen es?", stellte Meo die Frage. Anko nickte. "Ja, natürlich wissen sie es. Sie sind schließlich ihre Schöpfer."

"Das gibt doch nicht...." flüsterte Karin leise.

"Was? Es gibt was nicht", fragte Anko barsch. Innerlich zuckte Karin zusammen, da sie und ihre Freundinnen von dem Gift wussten. Das es wirklich funktionierte, hatten sie nie geglaubt. Schnell erwiderten sie und zeigte energisch auf die Mädchen. "Sie können kein Blut sehen. Was sind die denn für Vampire? Das ist doch nicht normal!"

"Da können die Mädchen nichts dafür, dass bei ihrer Verwandlung etwas schief gegangen ist", verteidigte Anko ihre Schülerinnen. "Also, verschwindet in eure Zimmer und lasst uns allein!"

Karin und Co verschwanden aus dem Zimmer. Genervt seufzte Anko auf. "Das wird Ärger geben."

"Warum?", wollte Tenten wissen und sah sie verwirrt an

"Karin und ihre Freundinnen sind auch Plaudertaschen. Sie brauchen nur einen Vampir erzählen und schon wissen die ganze Vampire, dass ihr die einzigen seid, die nicht Blut trinken können", erklärte Anko ernst. "Wie die anderen reagieren werden, weiß ich nicht. Es gibt sicher ein paar Vampire, die es positiv aufnehmen und die anderen negativ."

"Das wird bestimmt noch heiter werden oder", sagte Ino trocken. "Was machen diejenige, die uns nicht akzeptieren?"

"Das weiß ich nicht. Wahrscheinlich tippe ich mal, dass sie über euch spotten oder so ähnliches", antwortete Anko nachdenklich. "Ich weiß es nicht. Seid ihr satt?"

"Ja, danke, das sie uns etwas zum Essen mitgebracht habt", bedankte Hinata sich freundlich. Anko winkte schnell ab. "Keine Ursache. Wenn ihr fertig seid, können wir ja runter gehen", schlug die Lehrerin vor.

"Ok, müssen aber schnell ins Bad", sagte Temari und verschwand mit ihren Freundinnen ins Bad.

